



BUGGYCLUB

Zentralschweiz

Bericht 1. BCZ-Clubrennen 2009

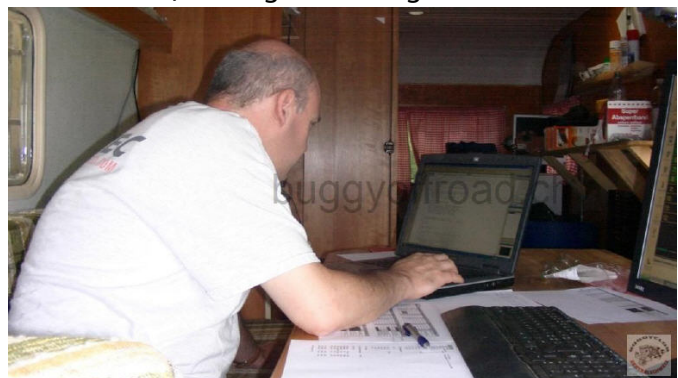
Am 8. August 2009 war es so weit, das erste offizielle Rennen fand auf unserer schönen Piste bei Gunzwil statt. Schon an der GV im Winter war beschlossen worden, dass der Club diesen Schritt wagen und seinen Mitgliedern ein Clubrennen veranstalten möchte. Mit dem 8. August fanden wir ein Datum, das gut in den Rennkalender der verschiedenen Kategorien reinpasste. Nach Beschaffung von Wohnwagen, PC, Moderner Zeitmessanlage und Stromanschluss hatten wir auch von der Infrastruktur her auch keine Hindernisse mehr.

Die Zielsetzung des Clubrennens beinhaltete, möglichst vielen Fahrern unseres Clubs die Rennaction näher zu bringen, sowie den Wettbewerbsfahrern eine Möglichkeit zu geben, im lockeren Rahmen auf der Heimpiste gegeneinander zu fahren. Der Spass soll immer im Vordergrund stehen, auch bei einer „ernst“ klingenden Rennveranstaltung. Auch neben dem Rennbetrieb muss alles klappen, sprich Organisation, Fahrerlager, Festwirtschaft usw., so dass die Teilnehmenden sich auch neben der Strecke wohl fühlen.

Weiterhin sollte dieses Rennen ein Test sein für den Vorstand und die Funktionäre des Clubs, die das OK des Rennens bildeten, und nicht zuletzt, ob solch eine Veranstaltung mit unseren bescheidenen Platzverhältnissen überhaupt möglich ist.

Der Vorstand, zusammengesetzt aus Präsident Manfred, Kassier Benno und Aktuar Robin, sowie die Funktionäre, Pistenwarte Charly und Kusi, sowie Webmaster Marcel und Rennmanager Etienne, trafen sich mehrere Male, um die Planung des Clubrennens in Angriff zu nehmen. Wir alle waren schon bei Rennen dabei, aber selber haben wir noch nie eines geplant oder durchgeführt. Viele Grundsatzfragen mussten geklärt werden, und die Aufgaben entsprechend aufgeteilt. Aus solchen Veranstaltungen kann ein Club wachsen und stark werden, aber es entstehen auch leicht Differenzen. Dies sollte natürlich tunlichst vermieden werden.

Mit Markus Steinmann, dem Zeitnahmeprofi schlechthin, der sogar seine eigene Software WinRace entwickelt hat und immer weiter entwickelt, hatten wir zum Glück einen kompetenten Zeitnehmer gefunden, der schon an zahllosen Schweizermeisterschaften und sogar schon an Europameisterschaften für die Zeitnahme verantwortlich war und nun uns seine Dienste spontan anbot. Damit war uns schon mal ein grosser Stein vom Herzen gefallen, und auch an dieser Stelle möchten wir Steini nochmal herzlichst danken für die Mithilfe. Mindestens die Zeitnahme würde also schon an unserem ersten Rennen schon perfekt funktionieren, und Markus würde uns alles zeigen, dass wir dies in Zukunft auch selbständig erledigen können.



Als das Datum des Clubrennens näher und näher rückte, kribbelte es wohl so manchem im OK immer und immer mehr im Bauch. Wir fragten uns, ob es überhaupt genügend Anmeldungen geben würde. Viele Clubmitglieder oder Gastfahrer, die man fragte ob sie kommen möchten, waren in den Ferien oder hatten sonst irgendwas vor, so schien es. Manche sagten schon sehr früh zu, Andere mussten regelrecht zur Teilnahme überredet werden.

Es meldeten sich schliesslich über 40 Fahrer an, eine beträchtliche Zahl. Erstaunlicherweise kamen auch viele Anmeldungen von neuen Namen und Gesichtern, die wir noch nicht kannten, die aber den Schritt an ein Rennen auch mal wagen wollten. In der Kategorie Race war die halbe Deutschschweizer Delegation der Schweizermeisterschaft am Start, so schien es.



Trotz sehr wechselhafter Vorhersage beschlossen wir, das Rennen durchzuführen. Schon oft wurden wir vom schlechten Wetter verschont und wir hatten schon zu viel Energie reingesteckt, um das Rennen schon im Vorfeld abzublasen, zudem es im Vorfeld immer trocken war.

An den Tagen vor dem Rennen wurde die Piste nochmal gründlich überholt. Der Bauer Hans stellte uns freundlicherweise das Feld daneben als Fahrerlager zur Verfügung, ein WC wurde aufgestellt und

die Parkplätze wurden professionell beschildert. Die Piste selber wurde repariert und neu gewalzt, sie sah teilweise Besser aus als vor der Eröffnung.

Erneut stellte unser Clubmitglied Claudio Haller von der Firma Hupenkothen die besten Baumaschinen zur Verfügung. Claudio beim Baggern und Walzen zuzuschauen ist immer eine wahre Freude und wir fragen uns, was wir all die Jahre ohne ihn gemacht haben.

Die Piste wurde da und dort noch etwas gestreckt, und ein paar neue, interessante Sprunghindernisse kamen hinzu. Damit die Tankstopps sauber und gefahrenfrei durchgeführt werden konnten, wurde eine Boxengasse hinzugefügt.



Nachdem die Piste bereit war und alles organisiert, konnten wir nur noch abwarten.

Schliesslich kam der Samstagmorgen, und das OK traf sich um 7 Uhr auf der Piste. Besonders dem Aktuar war anzusehen, dass er kaum geschlafen hatte, da er nervöser war als vor so manchem Schweizermeisterschaftslauf...

Die Festwirtschaft wurde aufgestellt und die zusätzlichen Lautsprecher eingerichtet. Im Fahrerlager wurden Kompressoren und ein Generator eingerichtet. Nach ein paar kleinen Pannen funktionierte alles und nach der Begrüssungsrede von Präsident Manfred konnte Rennmanager Etienne planmässig die Fahrerbesprechung abhalten. Die Einweisung zum Ausladen und anschliessendem Parkieren verlief dank freiwilligem Helfer Urs perfekt.

Mittlerweile waren auch fast alle gemeldeten Fahrer erschienen. Nur ein paar wenige fehlten. Unser Dank gilt allen Fahrern, die den zum Teil weiten Weg trotz schlechter Wettervorhersagen auf sich genommen haben. Mit Rob Giesberger und Marco Stettler beschlossen sogar zwei Berner, ihren Geburtstag bei uns auf der Piste zu feiern!

Beim Briefing, der Fahrerbesprechung vor dem Rennen, war vor allem sehr wichtig, den Renn-Neulingen das Geschehen und den Rennablauf zu erklären. Wie und wann wird ein Lauf abgehalten, wann zählt es, wann muss man Streckenposten machen, wo klebt man die Startnummern auf, wie läuft es mit den Mechanikern, Boxenstopps und Transpondern, wie startet man die Finalläufe? All dies sollte bei jedem Rennen genaustens erläutert werden damit es keine Missverständnisse oder sogar Unfälle/Verletzungen gibt, und besonders klar hier, wo so viele zum ersten Mal am Start sind. Gerade diese ganzen Prozeduren können sehr abschreckend wirken, sind aber nach 1-2 Rennläufen schnell im Blut.



Piste stellen. Dies hätte man vielleicht beim Briefing noch etwas genauer erklären können, dass man sich halt bei den 1/8-Verbrennerrennen fast zwingend zusammentun muss, um Erfolg zu haben, aber schon beim ersten Qualifikationslauf klappte dies dann bei fast allen.

Nach dem Briefing begann der Trainingslauf. Hier konnte man sich auf die Piste einschleichen, bevor es dann beim Qualifikationslauf zählte. Jeder Fahrer der 6 Gruppen, 2 Hobby 1/8, 3 Race 1/8 und eine Large Scale-Gruppe durfte nun 5 Minuten fahren. Besonders in der Hobby-Gruppe sah es im Training etwas chaotisch aus, viele hatten noch keinen Mechaniker gefunden, und mussten ihr Auto selber tanken und auf die

Die Qualiläufe konnten nach dem Trainingsdurchgang planmässig gestartet werden und es gab nur noch kleine Probleme, da die Streckenposten manchmal nicht bereit standen oder mal hier und da ein Mechaniker nicht



sofort für seinen Fahrer da war, oder die nur 10 Leihtransponder noch schnell unter den Fahrern getauscht werden mussten.

Nichts desto trotz schien alles zu funktionieren, grosse Probleme waren keine in Sicht. Der Qualillauf dauert 5 Minuten, plus 3 Minuten Einfahrzeit, und von den 3 Läufen sollten dann die persönlich besseren 2 zählen und die Fahrer würden dann in Halbfinale aufgeteilt werden, wo sie direkt für die Aufstiegsplätze für das Finale kämpfen müssen.

Etienne kommentierte die Action und gab die Befehle, welche Gruppe gerade fährt, welche sich bereit machen kann, und welche Gruppe Streckenposten stehen muss. Die Lautsprecheranlage war auf Fahrerstand und in der Boxengasse gut hörbar, was nicht immer selbstverständlich ist. Zum ersten Mal machte sich auf „unserer kleinen Strecke im Wald“ richtige Rennatmosphäre breit.



Markus hatte die Zeitnahme im Griff, und dank des grösstenteils automatisch ablaufenden Programmes konnte er sogar selber bei der Gruppe Large Scale mit seinem Ungetüm Savage 5T mitfahren. Mit dem Zeitplan waren wir auf die Minute genau.

In der Festwirtschaft oberhalb der Strecke lief die Kaffemaschine ununterbrochen, und Getränke wurden ausgegeben. Bald traf auch der Risottokoch ein, der jedem Fahrer eine warme Mahlzeit garantieren würde, und begann seine Vorbereitungen. Neben der Strecke fanden sich Zuschauer ein, die das Geschehen sehr interessiert verfolgten.



und einige Verrückte fuhren sogar noch, obwohl die Piste schnell sehr schlammig wurde und dann bei der letzten Race-Gruppe sich sogar schon grosse Pfützen bildeten. Planmässig war um 12 Uhr Schluss mit der Gruppe 3 Race und die Large-Scale-Gruppe würde dann erst wieder nach der Mittagspause starten. Der Regen liess nicht nach, und so wurde ersteinmal die Mittagspause abgehalten.



unter den Schlammhäufen ihre Autos hervorzukratzen, und verpassten sogar fast ganz den Risottoplausch.

Als es auch um 13.00, nach Ablauf der Mittagspause, ununterbrochen weiter regnete, beschloss der Vorstand, erst einmal abzuwarten. Wenn der Regen demnächst aufhörte, würde sich die Piste schnell wieder erholen, und es gab noch Hoffnung. Leider regnete es weiter und weiter. Der Stimmung in der Festwirtschaft schien dies vorerst keinen Abbruch zu tun. Aber natürlich gab es ein paar lange Gesichter. Es wurde immer klarer, dass aus dem so toll gestarteten Clubrennen nun wohl nichts mehr werden würde.



Leider machte jetzt auch Petrus einen Strich durch unsere Rechnung, die bis dann so schön aufzugehen schien. Es war schon den ganzen morgen frisch und etwas feucht sowie stark bewölkt gewesen, doch während die letzte Gruppe, die Large Scale, ihren ersten Qualilaf fuhren, begann es zu tröpfeln.

Der zweite Qualilaf lief vorerst mal weiter,



Das Risotto schmeckte köstlich und war schnell ratz fatz leer gegessen trotz bestellter 70 Portionen. Die Stimmung unter den Zelten war trotz Regen sehr gut, nur einige arme Kerle waren noch im Fahrerlager und versuchten,



Als keine Besserung in Sicht war, beschloss das OK um ca. 14.15 Uhr den Abbruch des Clubrennens. Angesichts dessen, dass unser Fahrerstand und die Box nicht gedeckt sind, und dass es auf der Piste schon gewaltige Pfützen hatte, sowie die Ausrutschgefahr für die Streckenposten einfach zu gross ist bei diesen Bedingungen, vom Materialverschleiss der Fahrzeuge gar nicht zu sprechen, war das Rennen unmöglich weiterzuführen. Anhand der komplett gewerteten beiden Vorläufen (Large Scale nur ein Lauf) konnte auch eine Gesamtrangliste erstellt werden.



Bei den **Hobby 1/8** mit 12 Teilnehmern gewann Präsident Manfred Mathys durch 2 solide Läufe, die nur um 3 Zehntel auseinander waren. Den zweiten und dritten Rang belegten Mario Müller respektive Stefan Scheidegger.

Bei den **Race 1/8**, mit total 24 Teilnehmern konnte Robin Frischkopf, zwar Punktegleich mit Gastfahrer Stefan Wüthrich, aber mit dem gesamt schnelleren Lauf, das Rennen für sich entscheiden. (Ein Rekurs ist zwar noch hängig bei der Rennleitung ☺) Dritter wurde David Kreienbühl, mit seinem Truggy sehr schnell unterwegs.

Die **Large-Scale**-Kategorie (8 Teilnehmer) gewann unser Gast Mario di Bella, der zwar auf unserer Strecke ein Neuling war, aber bei den Baja-Rennen schon einschlägig bekannt. Die beiden Pistenwarte Charly (2. Platz) und Kusi (3. Platz) machten den Rest des Podiums unter sich aus, wie üblich nur um Sekundenbruchteile auseinander.

Das für den Nachmittag geplante **Elektro-Showrennen** über 15 Minuten fiel leider auch dem Wetter zum Opfer.

Nun machten sich die Gaststarter und einige Clubmitglieder langsam auf den Heimweg, einige sofort, andere blieben noch. Erstaunlich war, dass die Enttäuschung über das Wetter zwar bei allen sehr gross war, aber dass wir von fast allen Fahrern trotzdem Komplimente erhielten betreffend der Organisation und dem Ablauf, sowie dem ganzen Auftritt von Club und OK. Alle waren überzeugt, dass unser erstes Clubrennen schon am Vormittag sehr gut lief, und am Nachmittag noch ein richtig tolles Rennen geworden wäre, es gab keinerlei Gestänker oder Reklamationen, und unseres Wissens hat kein Fahrer den Weg zu uns bereut.



Die ganze Vorbereitung hat gepasst, und nur wenige Details gingen vergessen. Nichts, was nicht noch vor dem Rennstart ausgebügelt werden konnte. Der Vorstand beschloss sogleich, dass man noch in dieser Saison das Rennen wiederholen wollte, und informierte die Fahrer gleich nach Rennabbruch darüber, dass das Wiederholdatum so schnell wie möglich bekannt gegeben würde.

Die von den Sponsoren freundlicherweise zur Verfügung gestellten Gutscheine und Sachpreise, die nach dem Rennen verlost werden sollten, werden für die Wiederholung aufgespart.

Das Rennen war nun offiziell vorbei. Nichts desto trotz blieben viele Clubmitglieder und Gäste oben, um zu grillieren, zu fachsimpeln und man glaubt es nicht, einige fuhren sogar noch ein

paar Runden bis die Autos nicht mehr konnten vor Schlamm. Die letzten „üblichen Verdächtigen“ verliessen den Platz dann nicht viel früher, als wenn das Rennen planmässig weitergeführt worden wäre. Auch im OK war die Enttäuschung natürlich spürbar, aber man war sich einig, einen guten Job gemacht zu haben und ging voll Stolz und Vorfreude auf das nächste Rennen, das nun mit Bestimmtheit folgen würde, nach Hause.

Man kann sich einig sein, dass das Rennen ins Wasser gefallen ist, aber was es keineswegs war ist ein Reinfall! Das wäre die wirkliche Katastrophe gewesen. Stattdessen war es eine gelungene Generalprobe für unseren jungen Verein BCZ, die Vorfreude auf Weiteres macht.



Das OK und der ganze BCZ möchte sich bei den zahlreichen Fahrern, die zum Clubrennen gekommen sind, ob Gastfahrer oder Clubmitglied, herzlich bedanken. Auch den freiwilligen Helfern gilt unser Dank. Ohne Urs, Andi, Kathrin, Roland, Robin Minkler, Claudio und die anderen Clubmitglieder, die anpackten, wäre so ein Event nicht möglich. Auch dem gesamten OK, unter Leitung von Präsident Manfred, gilt unser Dank. Nur durch gute Vorbereitung, gescheite Inputs, klare Führung und Ämtlaufteilung, sowie viele Stunden „chranpfe“ war das Clubrennen erst möglich.

Die Rennauswertung/Rangliste WinRace findet sich unter:

<http://www.buggyoffroad.ch/ranglisten/clubrace091/>

Weitere Bilder des Rennens:

<http://www.buggyoffroad.ch/fotogalerie/rennen/index.html>

18.08.2009

Bericht: Robin Frischkopf, Aktuar BCZ

Design: Marcel Casutt, Webmaster BCZ